

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 3 - ca. 1995
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2016

Ich lebe in St. Petersburg, Florida, das mit Tampa durch eine Brücke verbunden ist. Es war mal, das ich eine Computerausrüstung an einem Freund verkaufte, der auf Far-Side von Tampa lebt und auch dort zur Schule geht, die direkt an der Brücke liegt. Er stimmte zu, mich vor seiner Schule auf dem Parkplatz zu treffen und mir dadurch eine lange Fahrt zu ersparen. – Also luden mein Lover und ich die Ausrüstung in mein Auto und fuhren nach Tampa los. Ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, wie wir auf die Brücke fahren, musste ich pissen. Nicht so verzweifelt dringend, aber es mußte bald mal sein, das ich dafür gehe. Ich entschloß mich, das ich es nach dem Liefern der Ausrüstung und wenn er es mir bezahlt hat, würde ich mich darum kümmern meine Pisse abzulassen. – Das wäre auch soweit gut gegangen, wenn es da nicht auch noch einen Unfall auf der Straße gegeben hätte, die zum Bürokomplex in Tampa führt. Ich fürchtete schon, das ich dadurch meinen Freund verpassen würde, der ja gleich Schulschluß hat. Zum Glück kamen wir nur mit ein paar Minuten Verspätung auf dem Parkplatz an. Wir luden die Ausrüstung schnell in sein Auto, ich bekam einen Scheck und damit war das Geschäft abgeschlossen.

Obwohl dies alles, die Hektik auf der Straße usw., meine Notwendigkeit zu pissen dringender machte, stiegen wir in mein Auto ein. Ich hatte wohl zu diesem Zeitpunkt keine Lust mir dort an der Schule eine Stelle zu suchen, wo es möglich gewesen wäre zu pinkeln. Doch kaum das wir losgefahren sind, spürte ich, wie dringend es ist. Also sagte ich zu meinem Lover, das ich pissen muß. Bevor er antworten konnte, sagte ich weiter, das die Straße in der Nähe ziemlich dunkel wäre und es wäre notwendig, genau da anzuhalten und zu gehen. Doch er sagte "nein!" Er schlug vor, das ich es einhalten soll, um es später unter der Dusche zuhause zu genießen. – An Stelle sollte ich auch erwähnen, das wir uns ab und zu den Spaß gönnen, uns unter der Dusche gegenseitig anzupissen. Und wenn ich wie jetzt so einen Druck habe, würde es eine heiße Dusche werden. Also stimmte ich zu, gab aber zu bedenken wie groß das Bedürfnis zu pissen ist. Nur er hörte nicht mehr zu, weil er sich darauf freute, das er von mir gleich angepissst wird. - Wir fuhren zurück zur Brücke. Dort war der Unfall noch nicht geräumt worden, also mußten wir uns einen anderen Weg durch diesen Verkehr suchen. Ich spürte in meiner engen Jeans, wie dort mein Penis zuckte, weil er ein dringendes Bedürfnis hat. Wir waren nun auf der Interstate und ich fuhr schnell auf die Brücke zu. Direkt bevor wir auf die Brücke kamen, kam der Verkehr wie immer zur Feierabendzeit vollständig zum Stillstand. Es gab keine Stelle, wo ich wenden konnte, also mußten wir warten. Ich stieg auch aus dem Auto aus, wie es viele andere auch taten. Man fragte sich, wie viele Andere nun in einer Notlage wie ich sind. Doch bestimmt ist keiner dabei, der so ein dringendes Problem hat wie ich! Schließlich arrangierte die Polizei, das wir hier wenden können. Ich bat meinen Lover für mich zu fahren, denn ich konnte mich nicht mehr konzentrieren, weil meine volle Blase mich quälte. Ich saß auf dem Sitz daneben und hatte meine Hände in meinen Schritt gepresst, und dort den Pisser ergriffen!

Als bald fuhren wir über eine andere Brücke und ich sagte meinen Lover, das er sofort anhalten soll, da ich es nicht mehr halten kann. Doch er sagte, "Nein, halt es ein!" weil er sich so sehr auf unser gemeinsames Spiel freute. Ich merkte es daran, das sein Penis schon ganz dick war und seine Hose beulte... - Doch da geschah es, direkt wie wir die Brücke überquert hatten, fühlte ich, wie etwas warmes Pisse in meine Unterhose floss. Doch ich schaffte es noch mal einzuhalten. Mein Lover muß die nasse Stelle aber gleich gesehen haben. Er begann auf einmal meine Schwanzbeule auf der Jeans zu ergreifen. Das führte dazu, das noch mehr warmer Urin in meine Jeans floß. Wir fuhren weiter und ich bemühte mich die Pisse zu halten. Bis wir Zuhause ankamen, spielte er weiter an meiner Jeans und ich verlor immer mehr die Kontrolle.

Schließlich war es zu viel, und ich überflutete meine Jeans vollständig. Ich zog meinen tropfenden Pisser heraus, und kaum das ich ihn berührte, da ließ ich eine Ladung Sperma auf mein schon nasses Hemd schießen. Wir kamen Zuhause an, und ich ging schnell zum Bad. Er folgte mir und dort ließen wir beide eine weitere Flut Pisse laufen. Auch mein Lover pißte sich in die Hose, nur er machte es mit Absicht! Wir haben es genossen, zusammen in die Hose zu pissen. Nach einigen Zügen an unseren Schwänzen waren wir so in Ekstase, das wir zusammen abspritzen...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 4 - ca. 1995

Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2016

Würde ich alle die Zeit zusammenzuzählen, an denen ich Stunden auf Toiletten an den Küsten saß, so würde ich keine genaue Zahl bekommen. Oder während ich im Urlaub oder während meines Tagesgeschäftes im Elektronik Handel im Mittelwesten, nur darauf gewartet habe, ein nettes Teil in öffentlichen Waschräumen zu treffen, das wäre wohl zu viel. Ich beginne meist damit, dort auf furzende und sprudelnde Scheiße Ärsche zu warten. - Dies alles hier nur zu schreiben, schaltet mich da unten herum ein. Irgendwie beginnt es in meinen Eingeweiden zu rumoren, so dass ich zur Toilette gehen müßte, meinen Morgenkackhaufen abzuladen. Aber ich werde es jetzt nicht tun, das werde ich mit Absicht noch einhalten, bis es wirklich nicht mehr zu halten ist. - Ich hoffe immer, dass die Zeit kommt, dass jemand sieht wie ich in eine Kabine auf der öffentlichen Klappe gehe. Meist muß ich dort eine Stunde warten, bevor wirklich was passiert, was mich erregt. Ich denke 4 bis 5 Stunden, ist das Maximum wo ich hier geblieben bin, bis etwas Geiles passiert. Normalerweise ist es die Wartezeit wert. Besonders dann, wenn etwas Bäriges oder Schnauzbäriges herein kommt und seine Ladung abläßt. Ich hoffe dann immer, hoffentlich wird es eine große laute Ladung sein, und er grunzt dabei und gibt gestöhnte Laute ab. Es gibt sogar einige, die beim abkacken einen Kommentar dazu abgeben, über ihren lauten Furz, oder es bringt mich dazu, es zu kommentieren, das ich ihre Fürze mag. Nur sieht mich keiner dabei. Vielleicht bist du es gewesen, der in der Nebenkabine saß, wo ich es tat.

Dann erlebst du Typen, die nicht scheißen können, wenn nebenan einer in der Kabine sitzt. Denn viele Scheißhäuser in Amerika haben keine richtigen Kabinen zum verschließen mit einer Tür. Es gibt meist nur halbohohe Trennwände zwischen den Klo Becken. Sicher werden deshalb auch viele erröten, während ihre Kacke ins Klo plumpst. Ich bin manchmal so raffiniert, das ich das Wasser bei den einzelnen Klo Becken abstelle, so dass sie nicht abspülen können. Nachdem die Typen geschissen haben, kann ich anschließend da rein gehen und kann es mir ansehen, wie viel sie abgedrückt haben. Für mich eine verlässliche Aussage, wenn ich mir ihre Scheißladung ansehe, ob es ein gut aussehender Ficker-Arschloch war. Es turnt mich endgültig an. Ich stehe dann vor der Kloschüssel, sehe ihre Kacke darin liegen und wichse mir meinen Hammer ab, bis es mir kommt...

Meine Erfahrungen in öffentlichen Toiletten sind sehr viele gewesen. Aber die eine, die mich wirklich total geil machte, war vor einigen Jahren. - Einer meiner Freitagnachttreffs ist nicht weit weg von Union 76 Truck-Stop. Nach dem ich schon für einige Zeit auf dem Scheißhaus saß, kam ein anderer Typ herein und nahm einen der Stände neben mir. - Ich sitze immer auf demselben wenn ich scheiße, wenn ich hier bin. Wenn ich für meinen Spaß losziehe, habe ich eine Art Cowboy Klamotten, mit Cowboystiefel usw. an. So das ich meist meine Hose ausziehen, damit ich mehr Bewegungsfreiheit habe. - Ich saß also dort auf den Bottich und hatte meinen Blick unter die Trennwände. Wie ich da wartend saß, hörte ich nebenan jemanden. So blickte ich rüber und sah den Kerl, wie er sich gerade damit abmühte, seine Hose auszuziehen.

Er hatte bereits ein Bein heraus und hatte jetzt Schwierigkeiten seine Hose ganz weg zu bekommen. Es gab einen guten Grund, warum er alles so behutsam machte, sich die Hose ganz anzuziehen und nicht nur herunter zu lassen. Ich sah es, dass er eine gute Teillast von Kacke in seinem weißen Short hatte. Und jetzt bemühte er sich, dass die Kacke nicht noch an seinen Beinen runter fällt. Doch es klappte nicht so wie er sich das vorgestellt hatte, denn aus seinem Arsch kam bereits die nächste Kackewurst raus. Also ließ er es alles in die Short gehen. Nachdem er alles abgekackt hat, zog er ihn doch aus und warf seinen beschmutzten Jockey in den Abfalleimer.

Ich war erfreut zu sehen, dass er dabei einen recht harten Schwanz bekommen hatte. Ihn aber leider nicht wischte. Ich saß nur da und beobachtete alles. Wie er dann weg war, habe ich abgedrückt, alles in meine Hose rein und haben mir dabei einen gewichst. Nun, der Union 76 Truck-Stop hat seine Toiletten umgestaltet. Sie sind jetzt viel sicherer und sauberer. Denn es gibt jetzt die Stehtoilette, wo man nicht mehr drin bemerkt wird, weil auch die Standwände bis ganz zum Boden hinunter reichen. Aber ich kann immer noch einen guten Blick über der Oberseite bekommen, und ich habe eine Menge gesehen. Nur kann man von den anderen nicht mehr die Füße sehen, und ob sie die Hose runtergelassen haben. Meine Erfahrung sammle ich nicht nur an dieser, ich kenne noch einige andere Truckstops. Es gibt zwei, drei Truckstops, wo es besonders am frühen Morgen interessant ist, wenn die Typen ihre größte und dringendste Scheißladung vom Vortag abladen müssen.

Es war an einen anderen Tag. Ich war wie so oft dort reingegangen und hatte gerade noch den letzten verfügbaren Stand bekommen und wollte schon meinen Kackhaufen ablassen. Als ein großer kräftige bärtiger Kerl von etwa 40 Jahre rein kam. Er mußte wirklich auf die heftigste Weise scheißen. Er ist wirklich so nervös, das er ständig im Gang davor lang ging und darauf wartete dass eine der Stände frei wird, so dass er seine Ladung wegkippen kann. Nur niemand anderes ist in großer Eile, um seinen Stand zu verlassen. Man kennt das ja, manche sitzen fast Stunden drauf... - Nach etwa fünf Minuten fragt der Typ, ob irgendjemand fertig wird, damit er rein kann... - Niemand anderes gibt eine Antwort, so dass ich mich vorbeuge und zu dem Typen sage "wenn es dich nicht stört, das ich immer noch versuche meinen Scheißhaufen rauszudrücken, dann rücke ich weiter nach hinten und du kannst dich vor mich hinhocken..." Weil er wohl keine andere Wahl hat, sagt er nur "OK" und kommt in meinen Stand rein. Dreht sich entsprechend um, so dass ich erstmal seinen prallen Arsch bewundern kann, der von einer stramm sitzenden Jeans bedeckt ist. Er läßt seine Levis fallen und hockt sich langsam runter. – Dabei kam sein geiles haariges Arschloch so richtig gegen meinen pulsierenden Schwanz. Er versuchte seinen ersten Scheißhaufen raus zu lassen, aber es war für ihn nicht so leicht, auf diese neue Art abzukacken. Es dauert etwa eine Minute bis sein Darm sich entspannt hatte. Zunächst kamen einige Stücke halbweiche Scheiße, die meinen hochstehenden Schwanz und meine Eier voll sabberten. Mein Schwanz explodierte in selben Moment, ohne das ich ihn berührt hatte, er lud sein Sperma ab, die einfach in die Schüssel rein tropfte. – Ich dachte auch nicht, das der Typ davon was mitbekommen hat, da es direkt hinter ihm geschehen war. Nachdem ich dachte, dass er fertig ist, hockte er noch immer verlegen auf mir. Ich sagte ihm, das er sich keine Gedanken über mich machen soll, ich entspanne mich gerade noch. Welches ich tat, und einige Augenblicke danach ließ ich einige Fürze raus, die uns beide umnebelten. Gefolgt von einem ausgezeichneten Haufen Scheiße, ungefähr einen Fuß lang. Jetzt erst registrierte ich, dass er einen Ständer bekommen hat, der kerzengerade von ihm absteht. Also griff ich nach seiner Hüfte und zog sein Arschloch auf meinen wieder harten Schwanz. Während ich ihn ficken durfte, habe ich mich um seinen Schwanz und Eier gekümmert, bis wir beide zusammen einen Abgang bekamen. - Danach trennten wir uns. Leider haben wir uns nie wieder auf der Klappe

gesehen. Schade... - Jetzt gerade habe ich auch meine Hose vollgemacht, als ich das hier schrieb! Und nun muß ich mir noch meinen Hammer wischen...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 5 - ca. 1995

Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2016

Meine erste von nur zwei Begegnungen, zu beobachten das jemand scheidet und pißt, geschah vor drei Jahren in einem Park beim Toilettenbereich ca. 15 bis 20 Meilen entfernt, wo ich lebe und glaube, es war die Sache wert. - Es war um 8 Uhr Morgens, als ich mich ziemlich geil fühlte. Ich beschloss zu überprüfen was so los ist. Es gab nur ein Auto an der Parkfläche, als ich Minuten später da ankam. Eine Frau verwendete die Telefonzelle. Was mich etwas nervte, weil ich nun mal keine Frauen mag, beim Sex... - Ich ließ dennoch mein Auto stehen und ging den Weg runter zum steilen Damm, der gesäumt ist von Bäumen und es gab hier Spuren, die rechts und links in die Büsche gingen. - Ich wußte bald, wie die Zeit verging, ohne das was passierte, das ist heute ein ruhiger Morgen. Unnötig zu sagen, dass ich mich frustriert fühlte. Ich saß auf dem Baumstumpf schon für fast eine Stunde und nichts passiert. Es war gerade 9 Uhr geworden, als ich einen Van hörte, der näher kommt. Ich stand sofort auf und schau mich um. Ich konnte es kaum glauben, was ich da durch das dicke Sommerblattwerk sehe. Ein Mann von etwa 28 Jahren, ca. 1,85 groß, stämmig, mit Brille, kommt den Weg lang, den ich vorhin gegangen bin. Ich folge ihm schnell. Er verläßt den Pfad und biegt direkt zu den Sträuchern ab. Ich sah, wie er schnell seine Hose zu seinen Knöcheln und seine Unterhose fallen ließ. Ich hatte noch nie zuvor beobachtet, das einer hierher kommt zum scheißen, meist wollen sie nur mal schnell pissen. Und mich regte die Idee an, einem Kerl beim Kacken zuzusehen.

Keine Wörter wurden zwischen uns gesprochen, wie ich den Weg hinter ihm lang ging. Er muss gewartet haben, bis ich neben ihm war, weil noch keine Scheiße auf dem Boden war und es war immer noch alles trocken. Ich kniete neben ihm nieder, so dass ich mit seinem halbsteifen Pisser und glatten Eiern spielen konnte. Aber es war sein Arsch, der mich erregte. Er war groß, fest und glatt, außer einem kleinen Busch um sein heißes Arschloch, das runzelig wirkte, weil es versuchte seine volle Ladung drinnen zu behalten. Auf einmal ließ er einen Strahl, goldener heißer Pisse laufen. Schnell legte ich mich auf Boden, direkt in die sich ausbreitende Pfütze. Streckte meine Zunge raus und ließ sie erst um seine Eier kreisen und dann berührte ich die Spitze seiner Eichel. Auf diese Weise trank ich noch etwas Pisse ab.

Es geschah alles so schnell, aber irgendetwas erregte mich so sehr, wie ich es seither noch nicht erfahren hatte. Nach dem auflecken der letzten Tropfen Pisse, rutschte ich weiter durch und begann mit meinem Lieblingsfetisch, lecken am Arsch. Es war der Himmel, seine heißen begierigen Wangen zu lecken, um auch sein heißes schweißbedecktes Loch zu schnüffeln. Bevor ich meine Zunge tiefer in das Loch grub, dort jeden Zentimeter der geilen Rosette abzulecken und zu saugen. Wie ich sanft meine Zunge hoch in sein nasses Loch hinauf stieß, fühlte ich die Scheiße darin. Ich zog heraus und wusste, dass mein anonymer Freund sich nicht noch länger zurückhalten konnte. Man sah es ihm auch an, das er nicht mehr einhalten kann. - Ich stand auf und ergriff seine Arschbacken und befühlte mit meinen großen Händen alles. Ich breite seine Backen auseinander. Gerade rechtzeitig, um zu sehen wie ein langer dunkler brauner Monsterscheidhaufen langsam aus seinem Arschloch heraus glitt. Es legte sich lang und schwer auf den Boden und es folgten bald zwei kleinere Stücke. Die ganze Szene und das, was geschah, machten mich verrückt. Ich zog meine Schuhe aus und dann schnell meine Hose und meinen Jock. Mit meinen Beinen drückte ich seine Beine auseinander, drückte meinen harten Schwanz in den geilen Arsch des Mannes, der meinen fast 17 cm unbeschnittenen Kolben in seinen Arsch

ohne Probleme aufnahm. Dabei drückte sich ein weiterer kleiner Scheißhaufen zwischen uns raus und wurde dabei zerstampft. Ich hielt mich an seiner Taille fest und stieß meinen Fickkolben tiefer rein. Ich glitt rein und raus und pumpte meinen Kolben immer mehr auf. Mir war es ein Vergnügen ihn zu ficken. Und er jammerte geile Laute dabei. Innerhalb von Minuten steigerten wir uns beide zum Orgasmus hoch und ich spritze in seinen Arsch rein. Als ich raus zog, hockte ich mich schnell hin und bot ihm mein Arschloch an, damit er seine 18 cm Kolben reinstoßen kann. Ich nahm seinen länger, als ich es bei ihm getan hatte. Das Letzte, das er mich tun ließ, erhielt mir danach seine schmierige Latte hin und ich bekam noch mal seine warme Pisse ab. Danach erst zog er sich an und verschwand. - Es ist 3 Jahre seit dieser Begegnung vergangen. Ich habe den geheimnisvollen Mann nicht mehr gesehen seitdem. Aber ich denke oft über seinen heißen Arsch nach und meine Einführung in Pisse und Scheiße. Ich wünsche, dass ich mehr Typen mit ähnlichen Interessen treffen konnte. Ich werde sicher noch öfters auf diesen Parkplätzen auf geile Kerle warten...